



# Meerschweinchenschutz Rhein-Neckar e. V.

## Meerschweinchen-ABC

### A wie Außenhaltung

Eine der natürlichsten und artgerechtesten Haltungsformen ist die Außenhaltung von Meerschweinchen. Diese Haltungsform stellt allerdings einige Ansprüche an den Halter. Hier möchten wir Ihnen nun einige wichtige Hinweise zur Außenhaltung geben, um Ihnen bei der Entscheidung für oder gegen eine Außenhaltung zu erleichtern.

#### **Außenhaltung - halbjährig oder ganzjährig?**

Wenn Sie Ihre Meerschweinchen außerhalb Ihrer Wohnung / Ihres Hauses halten möchten, haben Sie zwei Möglichkeiten. Entweder halten Sie Ihre Tiere ganzjährig draußen oder aber halbjährig. Im Folgenden möchten wir Ihnen erst einmal die Gemeinsamkeiten beider Varianten aufzeigen. Danach die Unterschiede, die für oder gegen die eine oder andere Form sprechen.

#### **Gemeinsamkeiten**

Zu den Gemeinsamkeiten der ganzjährigen und halbjährigen Außenhaltung zählen:

##### *Ihre Bereitschaft*

Sind Sie bereit dazu Ihre Tiere bei jedem Wetter (Regen, Sonne, Hitze, Kälte, Schnee) im Freien zu versorgen? Gerade bei Kälte und Schnee ist es notwendig vermehrt nach den Tieren zu schauen und zum Beispiel zugefrorenes Wasser auszutauschen, neues Heu und / oder Frischfutter zu verteilen. Im Sommer bei sehr hohen Temperaturen ist notwendig Kühlakkus auszutauschen, ebenfalls frisches Wasser zu geben usw.

##### *Gruppengröße*

Meerschweinchen in Außenhaltung sollten immer mindestens zu dritt gehalten werden. Hier gilt allerdings der Grundsatz: Je mehr Meerschweinchen, umso besser. Eine solche Gruppengröße ist notwendig, damit sich die Tiere gegenseitig zum Bewegen animieren und dadurch ihren Körper warm halten. Auch dient eine größere Gruppe dazu, um sich in Ruhephasen gegenseitig zu wärmen.

##### *Gehegegröße und -ausstattung*

Die Größe des Geheges richtet sich natürlich nach der Anzahl der vorhandenen Tiere. Für drei Meerschweinchen sollte allerdings eine Mindestgröße von 2 m<sup>2</sup> bis 3 m<sup>2</sup> vorgesehen sein. Dazu bieten sich zusätzliche Ebenen (entweder durch Regale oder aber großen Häusern) an.

Die Gehegeausstattung sollte abwechslungsreich und so naturnah wie möglich sein. Häuschen mit mindestens 2 Zugängen bieten sich an. Auch

können zum Beispiel Holzkisten, welche umgedreht und mit Eingängen versehen werden, genutzt werden. Weitere Möglichkeiten für Unterschlüpf bieten Röhren aus Ton oder Holz sowie große Abflussrohre. Dazu können noch Zweige als Versteck- und Knabbermöglichkeiten hingestellt werden. Wichtig ist, dass Sie die Einrichtung immer wieder umstellen. Meerschweinchen bewegen sich dadurch mehr.

Sorgen Sie bitte immer für ausreichend Unterschlupfmöglichkeiten. Zu wenig Unterschlüpf führen zu Streitereien in der Gruppe. Des Weiteren ist es möglich, dass Ihre Meerschweinchen nicht aus Ihrer Deckung kommen, da bereits alle Unterschlüpf belegt sind oder aber die einzelnen Häuschen usw. zu weit von einander entfernt stehen. Bedenken Sie bitte, dass Meerschweinchen sich im offenen Raum ohne nahe Versteckmöglichkeiten unwohl fühlen, da sie vor "Angreifern" ungeschützt wären.

Passen Sie die Unterschlüpf den Witterungsverhältnissen an! Ihre Meerschweinchen müssen gegen jedes Wetter geschützt sein. Beachten Sie dabei, dass Meerschweinchen keine große Hitze (Temperaturen über 25 °C) vertragen und unter keinen Umständen ungeschützt der prallen Sonne ausgesetzt werden dürfen! Meerschweinchen erleiden sehr schnell einen Hitzschlag, der für sie tödlich endet. Schutzmöglichkeiten müssen geschaffen werden. Suchen Sie daher für Ihr Gehege einen halbschattigen Platz, zum Beispiel an der Gebäudemauer. Achten Sie bei der Standortwahl ebenfalls darauf, dass Ihr Gehege nicht dauernder Nässe oder ständigem Durchzug ausgesetzt ist. Das Gehege sollte daher auf jeden Fall ein festes Dach, welches sowohl vor Sonne und Regen wie auch vor Wind schützt. Das Dach verhindert, dass die Tiere einem ständigen Durchzug ausgesetzt sind, gewährleistet aber auch die gute Durchlüftung des Geheges.

Größere Unterschlüpf (Maße: mindestens 50 cm x 30 cm) dienen als Schutzhütten für die Nacht. Stellen Sie je nach Gruppengröße ausreichend Schutzhütten zur Verfügung, so dass rangniedrige Meerschweinchen auch einen Platz für sich haben.

##### *Die 3 D's (Schutz vor Fressfeinden)*

Ein wichtiger Aspekt der Außenhaltung ist der Schutz vor Fressfeinden. Zu diesen gehören nicht nur Fuchs und Vogel, sondern auch Marder, Katzen und Hunde. Daher gilt hier die leicht zu merkende Faustregel der 3 D's: Drüber, Drunter, Durch. Ihr Gehege muss also so abgesichert sein, dass ein Übersteigen bzw. -springen, das



# Meerschweinchenschutz Rhein-Neckar e. V.

## Meerschweinchen-ABC

Untergraben sowie das Durchdringen nicht möglich sind.

Geeignete Schutzmaßnahmen sind dabei:

- Zaunmaschengröße nicht größer als 1 cm. Passt ein Hühnerei durch die Maschen, passt auch ein Marder oder Wiesel durch.
- Absicherung von oben durch Maschendraht oder einem festen Dach.
- Schutz gegen Untergraben und Durchgraben: Boden etwas abgraben (10 cm bis 20 cm tief) und Auslegen des Bodens mit Maschendraht. Eingraben des Zaunes um das Gehege in einer Tiefe von mindestens 50 cm.
- Auf Löcher in der Umzäunung achten und diese umgehend schließen.

### *Fütterung und Fütterungsempfehlung*

Meerschweinchen in Außenhaltung sollten zwei- bis dreimal täglich gefüttert werden. Grundsätzlich muss als Hauptnahrungsmittel immer Heu zur Verfügung stehen. Ebenfalls muss immer frisches Wasser vorhanden sein. In den Winter- und Sommermonaten ist darauf besonders zu achten.

Wir empfehlen folgende Fütterungsintervalle:

- Morgens - Frisches Heu und Wasser
- Mittags - Gemüse / Obst und Kräuter
- Abends - Heu und ggf. Gemüse

Bei besonders hohen Frosttemperaturen sollten Sie mehrfach am Tag schauen und ggf. gefrorenes Gemüse und Obst sowie Futterreste austauschen, da diese schwere Magen-Darm-Beschwerden hervorrufen können.

### *Trockenfutter*

Meerschweinchen in Außenhaltung benötigen kein Trockenfutter (zum Beispiel aus Zoofachgeschäften und Discountern)! Bei artgerechter Ernährung, im Winter zum Beispiel durch vermehrte Gabe von Knollengemüse (Fenchel, Karotten) halten Meerschweinchen ihr Gewicht bzw. nehmen zu. Würden dennoch nicht auf Trockenfutter verzichten möchte, kann auf getrocknetes Gemüse bzw. Gemüsepellets zurückgreifen. Allerdings sollten dies auch nicht übermäßig verfüttert werden. Sondern bis zu zweimal in der Woche einen Teelöffel pro Tier. Gesundes und artgerechtes Trockenfutter finden Sie übrigens im Hasenhaus im Odenwald. Gemüse mit Vitamin C sowie in Maßen Obst benötigen die Meerschweinchen um gesund zu bleiben.

### **Unterschiede zwischen halb- und ganzjähriger Außenhaltung**

Die halb- und ganzjährige Außenhaltung unterscheidet sich, wie die Namen schon

verraten, grundsätzlich in der **Dauer der Außenhaltung**. Meerschweinchen in ganzjähriger Außenhaltung bleiben immer in ihrem Außengehege, egal ob es stürmt, schneit, regnet oder die Sonne scheint. Halbjährige Außenhaltung bezieht sich auf die warmen Monate eines Jahres (etwa von Mai bis September). In den kalten Wintermonaten (Oktober bis April) werden Meerschweinchen in Innengehegen gehalten.

### *Ganzjährige Außenhaltung*

Bei der ganzjährigen Außenhaltung sind folgende Dinge zusätzlich zu beachten:

- Alle Unterschlüpfе müssen an die jeweiligen Witterungsbedingungen anpassbar sein. D.h. im Winter muss es möglich sein, zusätzliche Isolierungen und Dämmungen anzubringen.
- Neue Tiere aus Innenhaltung können frühestens im Mai (Temperaturen in der Nacht konstant über 15 °C) in die Außenhaltung ziehen. Davor bestünde, auf Grund der Innenhaltung und dadurch dem nicht angepassten Leben draußen, besteht die Gefahr, dass Tiere sich erkälten und im schlimmsten Fall sterben. Der späteste Zeitpunkt, ein Tier von Innen nach Außen zu setzen sollte Juli sein, damit es sich noch an die Außenhaltung (Wind, Sonne, Regen usw.) anpassen kann. Auf keinen Fall sollten Tiere aus Innenhaltung davor oder danach in die Außenhaltung ziehen!
- Neue Tiere aus Außenhaltung können ganzjährig zu einer bestehenden Außenhaltungsgruppe umziehen, da sie die Temperaturen und die Witterungsverhältnisse gewöhnt sind.
- Kalt- oder Stallhaltung ist keine Außenhaltung! Auch wenn hier die Temperaturen annähernd den Außenhaltungstemperaturen entsprechen, so sind die Tiere die Witterungsverhältnisse wie Regen, Wind usw. nicht gewöhnt und können ebenfalls erkranken.
- Kranke Tiere müssen gegebenenfalls in Innenhaltung umziehen und dürfen trotz Genesung erst wieder ab Mai in die Außenhaltung.

### *Halbjährige Außenhaltung*

Bei der halbjährigen Außenhaltung besteht der größte Unterschied darin, dass die Tiere in den Wintermonaten in die Innenhaltung ziehen. Dabei ist zu beachten, dass auch in der Innenhaltung ausreichend Platz, vorzugsweise genauso viel Platz wie in der Außenhaltung, zur Verfügung steht. Auch hier ist darauf zu achten, dass die Tiere frühestens im Mai in die Außenhaltung gehen und spätestens im September (Temperaturen in der Nacht fallen konstant unter 15 °C) in die Innenhaltung umziehen.